

HP 5GK Gips-Kalk-Maschinenputz

- Zusammensetzung:** HP 5 GK ist ein mineralischer Werk trockenmörtel der Mörtelgruppe P IV c nach DIN 18 557 und DIN 18 550 auf der Basis von Kalkhydrat, Gips, Kalksteinkörnungen und Zusätzen zur Verbesserung der Verarbeitung und Haftung.
- Anwendungsbereich:** HP 5GK wird verwendet in Innenräumen zum einlagigen oder mehrlagigen Putzen auf Mauerwerk aller herkömmlichen Arten sowie auf rau geschalteten Beton. Er bildet den Untergrund für alle üblichen Anstriche, Tapeten, Zierputze und Fliesen. In ausgesprochenen Feuchträumen soll HP 5 GK wegen seines Gipsanteils nicht eingesetzt werden.
- Verarbeitung:** HP 5 GK kann mit allen Gipsputzmaschinen verarbeitet werden. Die Wasserdosierung zum Anfahren auf 570 einstellen, dann langsam heruntergehen. Die genaue Wasserzugabe und damit die Konsistenz richtet sich nach der Saugfähigkeit des Untergrunds, der Temperatur sowie nach dem Zustand des Schneckenmantels. Bei Handverarbeitung den Sackinhalt in ca. 14 l Wasser einstreuen und mit dem Rührquirl anmachen. HP 5 GK soll nach DIN 18 550 Teil 2 in einer mittleren Dicke von 10 mm aufgetragen werden. Muss auf die erste Putzschicht nochmals eine Schicht aufgetragen werden, so ist die erste Lage vor Erhärten aufzurauen. HP 5 GK ist auf eine Verarbeitungszeit von ca. 2,5 – 3 Stunden, beginnend mit dem Anspritzen, eingestellt. Sie wird jedoch im Einzelfall verändert durch die Raumtemperatur, die Wind- (Zug)-Verhältnisse sowie durch die Saugfähigkeit des Putzgrundes. Sollte der Mörtel zu früh fest werden, kann er aufgrund seines Kalkgehaltes nach nochmaligem Anfeuchten weiterverarbeitet werden. Der Putz wird nach dem Anspritzen mit der Kartätsche zugezogen und dann mit der Latte abgezogen. Die Nachbehandlung erfolgt mit der Traufel, der Schwammscheibe oder der Filzscheibe.
- Materialbedarf:** Der Sackinhalt von 30 kg ist bei einer Putzstärke von 20 mm ausreichend für ca. 2,0 m², je nach Beschaffenheit des Untergrundes.
- Besondere Hinweise:** Zur Beurteilung und Vorbereitung des Putzgrundes sind die DIN 18 350 und 18 550 zu beachten. Der Putzgrund muss saugfähig und frei von Staub, Schalöl und anderen Trennmitteln sein. Stoßfugen sind zu armieren. Betondecken müssen durch und durch trocken sein. Allgemein gilt, dass die Restfeuchtigkeit des Putzgrundes unter 2,5 % liegen muss. Besonders stark saugender Putzgrund, wie z. B. Gasbeton, bestimmte Ziegel u.a., ist vorzuisolieren oder in dünner Konsistenz vorzuspritzen und dann nass in nass fertig zuspritzen, um ein gleichmäßiges Ziehen des Putzes zu erreichen bzw. ein Aufbrennen zu vermeiden.
-

Hessler-Kalkwerke GmbH

69154 Wiesloch · Postfach 1345 · Tel. 0 62 22/9 27 50 · Fax 92 75 50

Auch bei glatten Betonflächen ist ein solches Vorspritzen günstig. Die Luft- und/ oder Objekttemperatur muss über 5° C liegen.

Eine Überhitzung des Putzes bei künstlicher Austrocknung ist zu vermeiden.

Bei Asphaltarbeiten ist für eine gute Durchlüftung des Raumes zu sorgen.

Tapeten und Anstriche dürfen erst nach Austrocknung des Putzes aufgebracht werden. HP 5 GK darf nur im Originalzustand ohne jegliche Beimischung verwendet werden.

Lieferung: in Säcken zu je 30 kg
lose, im Silo-LKW
lose, im Werkscontainer

Lagerung: trocken, bei geschlossener Verpackung ca. 2 Monate

Qualitätsüberwachung: HP 5 GK wird laufend im Werklabor auf die Einhaltung seiner Zusammensetzung und Eigenschaften überwacht.

Weitere Informationen erhalten Sie bei telefonischer oder schriftlicher Anfrage.

Diese Angaben beruhen auf unseren Erfahrungen und berücksichtigen nicht den jeweiligen Einzelfall. Darum können aus ihnen keine Schadensersatzansprüche hergeleitet werden.

Stand: November 2003
